



## familylab–Seminarleitertraining in HAMBURG

Wenn Sie Eltern mögen sind Sie hier richtig!  
8-tägige familylab-Weiterbildung in Hamburg  
01.–04. Oktober + 26.–29. November 2010



**Fachliche Leitung: Jesper Juul, Familientherapeut:**

*„Mein Ehrgeiz ist es, Eltern wahr zu nehmen: mit ihnen eine gewisse Zeit zu verbringen, um ihnen dann mitzuteilen, was ich da so beobachte und auf sie zukommen sehe... Ich verstehe mich als einen Beobachter und Diener des Durchschnittsmenschen- und werde nie hochmütig sagen: Ich hab's! Ich bin fertig!“* Für den »SPIEGEL« ist Jesper Juul eine „Lichtgestalt der modernen Pädagogik“. Für »Die ZEIT« einer der zwölf führenden Aufklärer, Denker und Visionäre.

**Seminarkosten 2.100 €, Frühbucherrabatt 1.950 € bis 31.05.2010.**

Das achttägige familylab-Training findet in Hamburg statt. Jesper Juul leitet selbst 6 Tage der Weiterbildung. Die ersten zwei Tage werden von erfahrenen Trainerinnen geleitet.

**Ort:** Hamburg (voraussichtlich HH Ottensen)

**Zeiten:** Teil I : Fr. 01. – Mo. 04. Oktober 2010 Grundkurs  
Teil II: Fr. 26. – Mo. 29. November 2010 Inspiration und Begleitung

**Kosten:** 2.100 € und 1.950 € Frühbucherrabatt bei Anmeldung bis 31.05.2010

**Anmeldung:** Bitte per Post mit dem Anmeldeformular und einem Foto anmelden.

**Leitung:** organisatorische Leitung Mathias Voelchert

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!  
Herzliche Grüße  
Mathias Voelchert  
Leiter [www.familylab.de](http://www.familylab.de)

## **Tätigkeitsprofil**

### **familylab.de Seminarleiterinnen und Seminarleiter**

familylab.de ist eine Organisation mit dem Ziel, Eltern, Partnern, Lehrern und Firmenangehörigen Informationen und hochprofessionelle Fertigkeiten zur Lösung von Konflikten anzubieten, um deren Beziehungen zu bereichern. Außerdem einen zusammenhängenden Satz von Werten für die Interaktion von Menschen innerhalb verschiedener Familientypen zur Verfügung zu stellen. Von unseren Seminarleitern erwarten wir, dass Sie gut vorbereitet sind und befähigt sind, das Wissen und die Sichtweisen von familylab mit persönlicher und professioneller Integrität weiterzugeben.

Abgesehen vom Grundtraining erwarten wir, dass die Seminarleiterinnen laufend an Supervisionen und Coachings teilnehmen und auch bereit sind ihre Einsichten und Erfahrungen mit Kollegen und der familylab - Leitungsgruppe zu teilen, um die Qualität und Vielfalt unserer Arbeit zu erweitern.

Wir freuen uns wenn die familylab-SeminarleiterInnen etwa drei bis vier Vorträge und familylab-Seminare im Jahr anbieten. Dies ist unsere Zielvorstellung in 1-2 Jahren.

Ihre Rolle als Seminarleiterin besteht darin, zu unterrichten, zu informieren und Dialoge zu führen, in einer Atmosphäre, die den Teilnehmer darin bestärkt seine oder ihre eigenen Werte und Fertigkeiten zu stärken und auszuweiten, statt sich der „familylab-Philosophie“ einfach zu fügen und unterzuordnen. familylab kennt nicht „die Wahrheit“ der Familienpsychologie. Wir geben 30 Jahre Erfahrung und Wissen weiter, das jeden Tag mehr wird - angeregt durch die Wissenschaft und unsere Begegnungen mit Kindern, Eltern, Familien, Schul- und Firmenangehörigen.

familylab Seminare beinhalten keine Psychotherapie. Ihr Ziel ist es, zu informieren, zu inspirieren und zu begleiten; sie sollen auch kein Marktplatz für das spezielle Können jedes einzelnen Seminarleiters sein, so wertvoll es auch sein mag.

familylab.de will Seminare und andere Dienstleistungen anbieten, die alle Aspekte des Familienlebens abdecken:

- \* Gründung einer Familie
- \* Familienleben mit Vorschulkindern
- \* Familienleben mit Schulkindern
- \* Familienleben mit Teenagern
- \* Ein-Eltern-Familie
- \* Patchwork-Familie
- \* Stieffamilie
- \* Gemischte Ehen
- \* Ihre Rolle als Grosseltern
- \* Familien in Scheidung
- \* Familien mit behinderten oder chronisch kranken Kindern

familylab wird für andere Fachleute Kurse, Seminare und Trainings anbieten; außerdem auch Seminare und Vorträge zum Thema Schule und Familie für private Kooperationen und Unternehmen.

familylab beschäftigt sich derzeit auch mit Konzepten für Seminare für Immigranten und ist deshalb auch an Fachleuten interessierte mit unterschiedlichen kulturellen und ethnischen Hintergründen.

familylab.de bietet Ihnen:

- \* Grundtraining
- \* Laufende Supervision/Coaching
- \* Schriftliche Handbücher & PPT-Folien für jedes Seminar (elektronische Datei)
- \* Koordination & Marketing
- \* Schriftliches Material für die Teilnehmer (elektronische Datei)
- \* Eine nationale und internationale Plattform für Ihre Arbeit
- \* Eine anregende und professionelle Gemeinschaft, die auch Ihre tägliche Arbeit anregen wird.

Wenn Sie daran interessiert sind sich familylab.de anzuschließen, füllen Sie bitte das Anmeldeformular aus und reichen Sie es zusammen mit einem aktuellen Photo von Ihnen ein.

### **Kosten, Termine und Verdienstmöglichkeiten**

#### **Kosten der Weiterbildung (familylab.de SeminarleiterInnen Seminare)**

Die achttägige Weiterbildung (4 + 4 Tage - 64 Stunden) kostet 2.100 € (incl. 19 % Mwst), bei Anmeldung bis 31.05.2010 = 1.950 €. Für Verpflegung und Übernachtung sorgen die Teilnehmer selbst. Im Seminarpreis sind das Training selbst, das Trainingsmaterial, die schriftlichen Handbücher und elektronische Dateien enthalten. Es finden regelmäßige Supervisionen für alle SeminarleiterInnen statt.

#### **Kosten für teilnehmende Eltern, Paare, Interessentinnen**

Die angebotenen Seminarthemen kosten pro Seminarblock, also in der Regel drei Abendseminare à drei Stunden, 100 € pro Teilnehmer/in. Anmeldung und Bezahlung der Kursgebühr durch die teilnehmenden Eltern erfolgt direkt an die SeminarleiterInnen.

#### **Seminarleiter/innen**

erhalten die gesamten Seminargebühren für Vorträge und familylab-Eltern-Seminare wie oben beschrieben. Die Seminarleiterinnen legen die Mindestgruppengröße selbst fest. Für die Kurse erhalten Sie ein inhaltliches Training, und Kursmaterial, an den acht Trainingstagen.

#### **Termine**

Das Training für Seminarleiter dauert 8 Tage (64 Zeitstunden):  
4 Tage für den Grundkurs gefolgt von 2 Tagen für „Redner - Inspiration“ und 2 Tagen für „Berater - Inspiration + Begleitung“. In diesem Kurs werden zwei Tage von erfahrenen familylab-Trainerinnen gehalten und sechs Tage von Jesper Juul.

I : Fr. 01. – Mo. 04. Oktober 2010 Grundkurs

II: Fr. 26. – Mo. 29. November 2010 („Beratung - Inspiration + Begleitung“)

#### **Ort**

Das 8. familylab-Training findet in Hamburg (Ottensen) statt.

#### **Mehr Informationen zu den Verdienstmöglichkeiten**

Zur Honorarabrechnung: Die familylab-TrainerInnen bieten ihre Seminare in Zusammenarbeit mit familylab über diese Internetseite an. Die Werbung am Seminarort übernehmen die SeminarleiterInnen in Eigenregie. Auf dieser Internetseite können sich Eltern über das Seminarleiter-Angebot, in der Nähe ihres Wohnortes, informieren und anmelden. Es kosten die Eltern-Seminare 100 € pro Person, zu den familylab Seminarthemen (in der Regel 3 Abende à 3 Stunden, oder auch ein Abend und ein darauf folgender Tag zusammen auch 9 h). Die SeminarleiterInnen zahlen einmal jährlich einen Mitgliedsbeitrag/Lizenzgebühr von 120 € incl. 19%Mwst, dieser Beitrag betrifft die angebotenen familylab-Elternseminare. Diese Lizenzgebühr soll 2011 auf 220 € p.a. steigen, und fällt nur dann an wenn Vorträge oder Kurse für Familien angeboten werden.

Die SeminarleiterInnen bezahlen und besorgen den Seminarraum selbst und übernehmen die Abrechnung mit den TeilnehmerInnen. Sie entscheiden sich für die Seminarthemen zu denen sie sich kompetent fühlen und bieten diese auf ihrer persönlichen Rubrik, auf der familylab-Internetseite, an.

Nur durch Jesper Juul weitergebildete SeminarleiterInnen veranstalten familylab-Seminare und sind autorisiert in diesem Zusammenhang zu werben. Am Ende des Kurses erhalten Sie ein familylab-Seminarleiter-Zertifikat.

Es wird so genannte Manuals zu den angebotenen Kursinhalten geben. Das sind Handbücher als ppt.-Datei oder PDF. Die Manuals stellen eine Art roten Faden dar, der die Eltern/Kursteilnehmer durch das Thema des Seminars führt, und auch für die Kursleiterinnen eine Orientierung gibt.

**Briefadresse:**

f a m i l y l a b . d e  
Mathias Voelchert GmbH  
Amalienstrasse 71  
D - 80799 München

Tel 089 219 499 71  
Fax 089 22 807 200

eMail: [info@familylab.de](mailto:info@familylab.de)  
[www.familylab.de](http://www.familylab.de)

## »familylab« Positionen

Text Mathias Voelchert

»familylab« ist die vom dänischen Familientherapeuten Jesper Juul gegründete internationale Organisation zur Elternberatung, deren Philosophie auf den Grundwerten *Gleichwürdigkeit, Integrität, Authentizität, Verantwortung* und *Gemeinschaft* basiert.

Im Rahmen von Seminaren begleitet »familylab« Eltern mit dem Ziel,

- **die Beziehungen und persönlichen Gefühle aller Familienmitglieder zueinander in den Mittelpunkt der Verhaltensentscheidungen zu stellen,**
- **einen aktiv-konstruktiven Umgang mit Konflikten zu pflegen, z.B. Eltern als Sparringspartner!**
- **verständigungsorientierte Dialoge zu führen sowie**
- **die Führungsfunktion der Erwachsenen sicherzustellen, z. B. Eltern wie Leuchttürme!**

Durch den Zugang über persönliche Beziehungen, Gefühle und Konflikte unterscheidet sich »familylab« von den herkömmlichen Ansätzen der Elternausbildung und Familientherapie, die meist auf Problemanalysen in professioneller Therapeutesprache und anschließendem Einüben standardisierter Methoden oder Verhaltensweisen beruhen.

Da sich heute die grundlegenden gesellschaftlichen Werte, Rollen und Regeln geändert haben, können sich Eltern auch nicht mehr an den Werten, Rollenmodellen und gesellschaftlichen Erziehungsregeln vorhergehender Generationen orientieren, sondern müssen völlig neue, eigene Maßstäbe und Verhaltensweisen für die jeweilige Situation und Lebensphase entwickeln. Dafür haben sie bislang in keinem Lebensbereich Vorbilder zur Orientierung. Auf der Basis allgemein-menschlicher Grundwerte bietet »familylab« Elternberatung zur persönlichen Inspiration und Reflexion bei individuellen Problemen an.

**»familylab« ist die Beratungsadresse für Eltern, die eine solide Basis für ihre Rolle als Partner und Eltern finden wollen sowie ihre eigenen Werte und ihre Art zu Sein auf der Basis grundlegend menschlicher Prinzipien im Dialog mit einem Therapeuten und anderen Eltern entwickeln wollen. Die »familylab« - Beratung hilft Eltern, ihre Macht auszufüllen ohne sie zu missbrauchen, damit sich die Kinder zu verantwortlichen, authentischen Menschen entwickeln können.**

**»familylab« - Berater sind erfahrene FamilientherapeutInnen, ErzieherInnen, PsychologInnen, FachpädagogInnen, KinderpsychaterInnen, SozialarbeiterInnen, ErgotherapeutInnen, FamilienberaterInnen mit mindestens 5 Jahren beruflicher Praxis. Sie haben darüber hinaus eine Zusatzweiterbildung als Seminarleiter bei Jesper Juul persönlich absolviert.**

**»familylab« - Seminare werden im gesamten Bundesgebiet, Österreich und bald auch in der Schweiz, angeboten und sind über das Internet mit [www.familylab.de](http://www.familylab.de) buchbar.**

»familylab« bietet Familienbegleitung, Familieninspiration und Elternbildung. Jesper Juul hat einen Ansatz für Führung (active and supportive leadership competence) in der Familie entwickelt. Diese Arbeit ist Dialogbasiert anstelle von Machtbasiert.

**Fragen/Aussagen** im Kontext mit »familylab« - Seminaren:

Dürfen Werte wichtiger sein als Menschen? Welches Ideal heiligt die Mittel? Schaffen wir es Kinder in ihrer gesamten Existenz wahr- und ernst zu nehmen? Es gibt keine Tricks – es gibt nur das ‚sich ganz Einlassen‘, auf das was sich zeigt. Was habe ich damit zu tun, was sich in meiner Familie zeigt? Was in menschlichen Beziehungen Gültigkeit hat, muss zwischen den Beteiligten ausgehandelt werden. Eltern sind Wegweiser und Begleiter. Kein Kind muss so werden wie sich das die Eltern vorstellen.

„Kinder brauchen von ihren Eltern nichts als die elementare Mitteilung: Du bist in Ordnung, einfach wie du bist.“ JJ – Aus Erziehung wird Beziehung S. 113

„Wenn wir auf Familien schauen in denen die Mitglieder sich sehr wohl fühlen, finden wir vier Wertbegriffe: Eigenverantwortung, Authentizität, Integrität und Gleichwürdigkeit. Diese Werte helfen, Selbstwertgefühl zu entwickeln.“ JJ

**Selbstvertrauen – Selbstwertgefühl:** Ein erfolgreicher Sportler hat ein hohes Selbstvertrauen in seine Fähigkeiten in dieser Sportart. Er braucht deshalb nicht zwangsläufig viel Vertrauen in sich als Mensch zu haben. „Für Menschen, die ein gutes Selbstwertgefühl haben, ist es kein Problem, ein niedriges Selbstvertrauen zu haben – denn die sagen sich dann: ‚Okay, ich wollte zwar Klavier spielen lernen, ich habe zwei Jahre Unterricht gehabt, aber ich bin leider nicht gut genug, um Pianist zu werden!‘“ JJ – Aus Erziehung wird Beziehung S. 93

„Wir müssen uns entscheiden ob wir die ‚alten‘ Wege gehen wollen, die sich in einer beschränkten und überholten Polarisierung ausdrücken: ‚Strenge Regeln und Konsequenzen einerseits und ‚Freie Erziehung‘ andererseits. Die 40-jährige Forschung und praktischen Erfahrungen von Jesper Juul und seinen Mitarbeitern am Kempler-Institut zeigen die Chance, einen ‚dritten Weg‘ zu finden.“

Jesper Juul (1948), Lehrer, Familientherapeut, Autor und von 1979 bis 2004 klinischer Direktor des Kempler-Instituts von Skandinavien, Zentrum für Familien und Weiterbildung in Dänemark. Jesper Juul schrieb mehrere Bücher für Eltern und professionelle Erzieher. Er ist ein anerkannter Sprecher und Supervisor in den Bereichen Familientherapie, Beratung und Pädagogik. 2002 veröffentlichte er und seine Mitarbeiterin Helle Jensen Phd. ihr Buch „Vom Gehorsam zur Verantwortung“. Es ist inzwischen in verschiedenen Ländern ein Klassiker in der Ausbildung von Erziehern und Lehrern. Seit 2004 ist Jesper Juul internationaler Direktor von »familylab« International SA – eine private Organisation, die Elternbildung ins Zentrum stellt.

Schlüsselworte zu individuellen Werten:

## 1. Gleichwürdigkeit

Das erste Schlüsselwort ist „Gleichwürdigkeit“, nicht zu verwechseln mit Gleichheit. Gleichwürdigkeit als neuer Maßstab für zwischenmenschliche Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern zieht ihre Bedeutung, ihre Kraft und ihr Potential aus zwei Quellen. Die eine ist die klinische Erfahrung aus der Arbeit mit gestörten Beziehungen zwischen Eltern und Kindern. Die andere Quelle ist die wissenschaftliche Forschung der frühen Bindung zwischen Eltern und Säuglingen. Für diese Arbeit stehen bedeutende Namen wie Daniel N. Stern, Peter Fornagy und andere. Eine ihrer Schlussfolgerungen ist, dass die gesündeste Beziehung und auch das optimale Gedeihen von Eltern und Kindern sich dann einstellt, wenn die Beziehung eine „Subjekt-Subjekt-Beziehung“ und keine „Subjekt-Objekt-Beziehung“ ist, in der das Kind das Objekt ist. Diese Forschung begründete in sich selbst ein neues Paradigma, das die meisten bisherigen „Wahrheiten“ der Entwicklungspsychologie auf den Kopf stellt.

Was ich „Gleichwürdigkeit“ nenne ist das, was eine „Subjekt-Subjekt-Beziehung“ von Natur aus kennzeichnet – eine Beziehung, in der die Gedanken, die Reaktionen, die Gefühle, das Selbstbild, die Träume und die innere Realität des Kindes genauso ernst genommen werden, wie die der Erwachsenen und vom Erwachsenen in der Beziehung berücksichtigt werden. Auf diesem Weg wird das Kind unter der Führung des Erwachsenen zum Mit-Gestalter seiner eigenen Welt. Das ist kein politisches Recht, aber es ist der Auftrag, die persönliche Integrität des Kindes sowie die des Erwachsenen zu schützen.

Wir leben in einer Zeit des Übergangs. Die Herausforderung liegt darin, Familien, diese neue Einsicht und Perspektive nahe zu bringen, auch wenn sie selbst in ihrer Erziehung und Ausbildung als Objekt in der Beziehung behandelt worden waren. Auch wenn sie als Heranwachsende mit Erwachsenen zu tun hatten, die Macht ausübten anstatt fürsorglich zu sein. (Viele Schulen und Lehrer – sowie viele Eltern – brauchten daher erst den Umweg über Verhaltenskontrolle und andere modernisierte Methoden, die die Macht der Erwachsenen exerzierten und die existenzielle Wirklichkeit von beiden - Erwachsenen und Kindern - missachteten. Selbst wenn diese Methoden kurzfristig „funktionieren“, erkennen sie oft, dass der Preis, den sie dafür zu bezahlen hatten, sehr hoch ist.)

Der Weg zur Gleichwürdigkeit ist schwierig - emotional wie intellektuell. *Es ist einfach schwer aufzuhören, im „Erwachsenen gegen Kind“ Modus zu denken.* Es ist schwer, eine Haltung anzunehmen, die beiden Seiten gleich dient und nicht die Bedürfnisse des einen über die des anderen stellt. Der Fokus muss darauf gerichtet werden, was zwischen den beiden abläuft (Prozess).

Das ist für Familien ein komplett neues Terrain. Es fehlt ihnen das Können, destruktivem Verhalten in der Beziehung und Familie konstruktiv zu begegnen.

## 2. Eigenverantwortung

Das zweite Schlüsselwort ist Verantwortung, genauer gesagt persönliche Verantwortung – die Verantwortung, die zu übernehmen wir alle in der Lage sind, Verantwortung für unser eigenes Verhalten, unsere Gefühle, unsere Reaktionen, unsere Werte usw. Und für den Erwachsenen kommt noch hinzu, dass er es ist, der in jeder Beziehung/Begegnung zwischen einem Erwachsenen und einem Kind der Verantwortliche für die Qualität ihrer Beziehung ist. Kinder sind schlicht nicht in der Lage, die Verantwortung zu übernehmen. Und da, wo sie dazu gezwungen sind, weil der Erwachsene es nicht will oder kann, leiden die Kinder (und die Beziehung). Das ist so, egal ob wir über die Familien oder das Klassenzimmer sprechen. Es ist unerlässlich, dass Erwachsene diese Zusammenhänge verstehen. Diese Verantwortung kann mit Kindern weder geteilt noch an sie delegiert werden. Sie bleibt alleinig beim erwachsenen Elternteil oder Lehrer.

Diese psychologischen Fakten widersprechen dem seit Generationen üblichen Selbstverständnis der Erwachsenen, ihre Realität nach „zweierlei Maß“ zu messen. Will sagen: „Wenn meine Beziehung zu einem Kind gut verläuft, dann ist es mein Verdienst (oder der Erfolg meiner Methode). Wenn die Beziehung zu einem Kind (oder zu einer Schulklasse) schwierig ist, dann ist es das Verschulden des Kindes (bzw. der Klasse).

Vor weniger als einer Generation waren sich alle Erwachsenen über dieses „zweierlei Maß“ einig. Kinder, die sich nicht fügten, wurden entweder ausgeschlossen oder bestraft. Konsequenterweise entwickelten die meisten Kinder Angst. (im Rückblick wurde diese Angst oft mit Respekt verwechselt). Die heutigen Kinder haben im Kindergarten nicht mehr auf dieselbe Weise gelernt, den Erwachsenen zu fürchten. Sie verlangen Respekt vom Lehrer, bevor sie ihn „zurück“ respektieren können und wollen.

Die Forderung nach persönlichem Respekt geht in beide Richtungen. Damit Kinder in einer gesunden Weise aufwachsen können, brauchen sie die Erfahrung beständiger Fürsorge für die Wahrung ihrer persönlichen Integrität (Bedürfnisse und Grenzen). Sie müssen eine gesunde Selbstachtung und einen starken Sinn für persönliche Verantwortung entwickeln. Das Verhalten von Erwachsenen, welches diese Entwicklung ermöglicht, unterscheidet sich fast in jeder Hinsicht von dem Verhalten, das auf Gehorsam pocht.

Was ich bisher ausgeführt habe, ist nicht nur anders als bisheriges Denken, es ist vielmehr komplett neu. Es gibt nichts Geeignetes, aus der Vergangenheit, auf das wir zurückgreifen könnten. Eltern sind gezwungen, neue Wege zu finden, um ihre (sehr nötige) Führungsaufgabe als Erwachsene wahrzunehmen. Genauso müssen Lehrer neue Formen der professionellen Führung im Klassenzimmer und im eins-zu-eins Kontakt mit einzelnen Kindern entwickeln. Viele Eltern, Schulen und Lehrer haben diesen Prozess bereits begonnen und genießen die Ergebnisse!

Begriffklärung:

**Gleichwürdigkeit** bedeutet weder Ebenbürtigkeit noch Gleichheit. Ebenbürtigkeit bedeutet ursprünglich »von gleicher Geburt«, wird heute jedoch etwa im Sinne von »gleich stark« verwendet. Gleichheit hingegen ist auch ein politischer Begriff, der in Formulierungen wie »Gleichheit vor dem Gesetz« oder »Gleichstellung« (der Geschlechter) zum Ausdruck kommt. Gleichwürdigkeit bedeutet nach meinem Verständnis sowohl »vom gleichen Wert« (als Mensch) als auch »mit dem selben Respekt gegenüber der persönlichen Würde und Integrität des Partners. (Jesper Juul ‚Was Familien trägt‘ Kösel-Verlag)

**Integrität** Integrität bedeutet in der Familie, Eltern sollten ihre eigenen Grenzen äußern, statt Grenzen für ihre Kinder zu finden. – »Historisch betrachtet ist es noch gar nicht lange her, seit wir damit begonnen haben, die individuellen Bedürfnisse des Menschen, seine Grenzen und Werte ernst zu nehmen. Dem Leben und Überleben der Gruppe ist stets eine größere Bedeutung beigemessen worden. Wir sprechen hier von einer langen historischen Zeitspanne, in der die Integrität des Kindes – das heißt, seine physischen wie psychischen Grenzen und Bedürfnisse – systematisch gekränkt wurden, und zwar als Bestandteil einer Erziehung, die ein solches Verhalten als richtig und notwendig ansah.« (Jesper Juul ‚Was Familien trägt‘ Kösel-Verlag)

**Authentizität** Wir müssen aufhören Rollen zu spielen, z.B. die Rolle des Vaters oder der Mutter, es reicht wenn wir so sind wie wir sind, damit haben wir schon genug zu tun. – »Die Forderung nach Authentizität in den familiären Beziehungen bedeutet einen qualitativen Quantensprung, der vielen Eltern in den letzten zwanzig Jahren vor nahezu unlösbare Probleme stellte, wuchsen sie doch selbst in Familien auf, in denen alles andere als Authentizität gefragt war. – Erst wenn beide oder alle Familienmitglieder sich so authentisch wie möglich zu einem Problem oder Konflikt – das heißt, zu der Art und Weise, in der sie selbst betroffen sind – geäußert haben, besteht die Möglichkeit, eine tragfähige Lösung zu finden, die nicht eine neue Vorschrift oder Sanktion darstellt.« (Jesper Juul ‚Was Familien trägt‘ Kösel-Verlag)

**Eigenverantwortung** »Erst wenn es uns gelingt, für uns selbst die Verantwortung zu übernehmen, sind wir auch in der Lage, aktiv die Mitverantwortung für andere Menschen und die Gemeinschaft, die wir mit ihnen bilden, zu tragen.« (Jesper Juul ‚Was Familien trägt‘ Kösel-Verlag)

**Gemeinschaft** »Eine Familie, in der einige die Arbeit erledigen, während sich die anderen zurücklehnen, ist keine gleichwürdige Gemeinschaft. Die Erwachsenen können die Rollen je nach Temperament, Einstellung und den individuellen Möglichkeiten verteilen. Wählt man die klassische Rollenaufteilung, bei der die Frau die Hauptverantwortung für den häuslichen Bereich und der Mann für die Ökonomie übernimmt, ist daran nichts auszusetzen, solange der Beitrag beider Seiten innerhalb der Familie als gleichwürdig anerkannt wird.« (Jesper Juul ‚Was Familien trägt‘ Kösel-Verlag)

Text von Mathias Voelchert, basierend auf der Arbeit (Zitaten) von Jesper Juul.  
Mathias Voelchert leitet »familylab« in Deutschland.

Fr. 01.10.2010 - Mo. 04.10.2010 Basiskurs  
Fr. 26.11.2010 – Mo. 29.11.2010 Beratung = Inspiration + Begleitung

## PROGRAMM – *BASISKURS*

*Praktische Fragen aus dem ‚Beziehungsalltag‘, und mögliche Antworten darauf, sind ein wesentlicher Bestandteil des Seminars. Von den Teilnehmern erwarten wir, dass sie alle in Deutsch verfügbaren Bücher von Jesper Juul lesen und uns zwei Wochen vor dem Basiskurs, schriftlich, ihre Fragen, Kommentare, Meinungsverschiedenheiten, unterschiedlichen Auffassungen mitteilen, die sie gerne während des Trainingsprogramms geklärt hätten und/oder besprochen haben möchten.*

### **01.10.2010 mit Nikola Geiger und Astrid Draxler**

10.00 – 12.00 : 3 - Minuten Selbstdarstellung aller TeilnehmerInnen  
12.00 – 13.30 : Mittag  
13.30 – 15.30 : Integrität, Selbstwert und Selbstvertrauen,  
15.30 – 18.00 : Integrität – Konflikt – Kooperation

### **02.10.2010 mit Astrid Draxler und Nikola Geiger**

09.30 – 12.00 : Persönliche Verantwortung, soziale Verantwortung  
12.00 – 13.30 : Mittag  
13.30 – 18.00: Inhalt und Prozess  
17.15 – 18.00 : Fragen und Diskussion Abschluss Teil 1

### **03.10.2010 mit Jesper Juul**

09.30 – 10.00 : Das Wesen und die Prinzipien der Beratung in Gruppen.  
10.00 – 12.00 : Vortrag, auf der Basis von vorher gestellten Fragen und  
Meinungsverschiedenheiten / unterschiedlichen Auffassungen  
12.00 – 13.30 : Mittag  
13.30 – 15.00 : J.Juul beantwortet allgemeine Fragen und Fragen zu Familienszenarien.  
15.15 – 16.45 : Menschen nicht Probleme – der Fokus der familylab Seminare.  
17.00 – 18.00 : Mathias Voelchert Vorstellung der familylab-Seminar Handbücher

### **04.10.2010 mit Jesper Juul**

09.30 – 09.30 : Einführung in die Gruppenarbeit  
09.30 – 11.30 : Kleingruppen  
11.30 – 12.00 : Beschreibung von Gruppen  
12.00 – 13.30 : Mittag  
13.30 – 16.45 : J. Juul beantwortet und bespricht Fragen von Teilnehmern  
17.00 – 18.00: Mathias Voelchert Fragen und Antworten

#### ***Wichtig:***

*Die auf diesen beiden Seiten genannten Seminarinhalte sollen Anhaltspunkte darstellen. Sie sind nicht verbindlich und werden nicht „abgearbeitet“. Es liegt uns daran mit dem was im Moment themenbezogen & aktuell die Teilnehmerinnen beschäftigt, zu arbeiten. Mit dieser Herangehensweise haben wir die letzten Jahre beste Erfahrungen gemacht und möchten es auch dieses Mal so halten. Sollten sich vorab fachliche oder seminarspezifische Fragen/Anregungen ergeben, auch kurzfristig, versuchen Jesper Juul und alle Beteiligten diese bestmöglich zu beantworten.*

## PROGRAMM

*Beratung = Inspiration + Begleitung*

### **26.11.2010 mit Jesper Juul**

10.00 – 12.00 : Einstieg  
12.00 – 13.30 : Mittag  
13.30 – 14.30 : Persönliche und theoretische Fähigkeiten in »familylab« Vorträgen  
14.45 – 16.45 : Austausch  
17.00 – 18.00 : Mathias Voelchert Die praktische Zukunft von familylab.de

### **27.11.2010 mit Jesper Juul**

09.30 – 10.30 : Höre das Problem, und horche auf die Person  
10.45 – 12.00 : Wie ich dem was ich höre und was ich antworte, Sinn gebe.  
12.00 – 13.30 : Mittag  
13.30 – 14.30 : Der Unterschied zwischen Beratung und Psychotherapie  
15.00 – 16.45 : Wie man Beratung „therapeutisch“ macht, ohne Therapie zu machen  
17.00 – 18.00 : Mathias Voelchert Die praktische Zukunft von familylab.de

### **28.11.2010 mit Jesper Juul**

09.30 – 10.00 : Reaktionen und Gedanken auf den gestrigen Tag  
10.15 – 12.00 : Kleingruppen  
12.00 – 13.30 : Mittag  
13.30 – 16.45 : J.Juul beantwortet allgemeine Fragen und Fragen zu Familienszenarien.  
17.00 – 18.00 : Mathias Voelchert Die praktische Zukunft von »familylab.de«

### **29.11.2010 mit Jesper Juul**

09.30 – 10.00 : J. Juul beantwortet und bespricht Fragen von Teilnehmern  
10.15 – 12.00 : Neue Beispiele  
12.00 – 13.30 : Mittag  
14.00 – 15.30 : Die Ethik der Beratung, Diskussion  
15.45 – 17.00 : Zusammenfassung, Persönliche Stellungnahmen  
17.00 – 17.15 : Ausgabe der familylab/Zertifikate & Ende

4. familylab Supervision & Austausch in München am 28. + 29. Januar 2011, mit Jesper Juul und Mathias Voelchert  
5. familylab Supervision & Austausch in Hamburg am 01. + 02. September 2011, mit Jesper Juul und Mathias Voelchert, Kosten jeweils ca. 90 € incl. Mwst. zuzüglich Anfahrt, Übernachtung und Verpflegung. Die Teilnahme an einer Supervision, pro Jahr, ist verpflichtend zum Erhalt des familylab-Seminarleiter-Zertifikates.

**Briefadresse**

f a m i l y l a b . d e  
Mathias Voelchert GmbH  
Amalienstrasse 71  
80799 München

Tel 089 219 499 71  
Fax 089 22 807 200  
eMail info@familylab.de  
www.familylab.de

**Anmeldeformular für das 8. familylab-Seminarleitertraining in HAMBURG/Kurs2  
Fr. 01. - Mo. 04. Oktober 2010 + Fr. 26. – Mo. 29. November 2010 = 8 Tage**

Name.....  
Adresse Ort/Strasse.....  
Alter.....  
Familienstand.....  
eMail.....  
Web-Seite.....  
Tel.....  
Handy.....  
Ausbildungshintergrund.....  
.....  
Wichtige Kurse.....  
.....  
Berufserfahrung.....  
.....  
Warum wollen Sie bei familylab.de mitarbeiten?.....  
.....  
Wie sehen Sie Ihre Rolle in familylab.de in fünf Jahren?  
 Seminarleiter für Elterngruppen                       Training für LehrerInnen  
 Seminare für private Unternehmen                       Teil der professionellen Führungsgruppe  
 Training für andere Fachleute                       Regionaler Koordinator  
.....

(wenn Sie mehr Platz benötigen, bitte separates Blatt beilegen)

**Bitte legen Sie dem Anmeldeformular ein Foto von sich bei.**

Danke für Ihr Interesse! Wir werden uns spätestens zwei Wochen, nach Eingang dieses Schreibens, bei Ihnen melden.

Jesper Juul & Mathias Voelchert